

Dies begann wirklich mysteriös und für mich auch wirklich interessant zu klingen. Paps hatte gerade begonnen mir mehr von den Buchladen zu erzählen. Es war als wenn ich ein wirklich großes Geheimnis hörte. Jetzt beschrieb Papa den hinteren Raum. "... sobald du durch den Vorhang kommst, gibt es eine Wand gerade zu deiner linken Seite mit zwei Reihen von Schließfächern, fast so wie es in deiner High-School ist. Am Ende vor dir ist ein großes Videodisplay. Es zeigt alle schmutzigen Filme, die in den Boxen laufen und es gibt hier einen Münzautomaten, wo du Filmgutscheine bekommst, um dir die Filme in den Boxen in Ruhe anzusehen. Auf der rechten Seite gibt es zwei Korridore mit hölzernen Ständen, zu je fünf auf jeder Seite." - "Ok..." erklärte Papa weiter, "jeder Stand hat eine Rollholztür. Wenn du dort hineingehst, da ist an der einen Seite eine Holzbank und auf der anderen ein Fernsehen. Du platzierst deinen Chip im Automaten. Dann kannst du die Kanäle wechseln und dir einen Film aussuchen, es gibt bis zu fünfzehn Pornofilme zu sehen." - "Sind die Filme genauso cool, wie in dieser Zeitschrift, die du mir gabst?" fragte ich. "Ist gibt keine Frauen in den Filmen! Denn die Filme sind nur für Männer, die Männer mögen, du verstehst? Ja, sie sind so ziemlich wie in den Zeitschriften. Besonders von den zwei, die du und ich am liebsten mögen, gibt es Filme. Du weißt, der polnische und französische dreckig Junge..."

"So Papa, wofür sind die Schließfächer?" fragte ich. "Um deine Kleidung zu lagern" sagte Papa. Seine Augen sahen etwas genervt aus, wie er sich drehte, um mich anzusehen, als er das sagte. Ich hatte nicht daran gedacht, dass sich Typen für dieses Zeug im Pornoladen ausziehen würden. Nackt zu sein, dass macht man doch nur in seinem Privaten Bereich und nicht an so einem öffentlichen Ort, oder doch? "Wie meinst du das? Welche Kleidung ziehst du aus?" Papa sah wieder zu mir rüber, und sein Gesicht war ein bisschen gerötet. "Alles, Jim. Die ganze Vorstellung an der Stelle soll deinen Schwanz hart machen und um deinen Saft raus zu treiben. Es sind doch sowieso nur Männer dort, so dass es sicher vielen leichter fällt und es lustiger ist, nackt zu sein und um dort herumzulaufen, mit deinem großen harten Penis, ihn den anderen so zu zeigen." Dies war unglaublich und so anregend für mich! "Du meinst, dass du anderen Typen deinen Steifen zeigst?" - "Sicher Jim zeige ich meinen und sie zeigen mir doch auch ihren Steifen. Es ist nichts befreiender, als mit seinem Penis vor einer Gruppe von anderen Typen zu spielen." - "Bist du sicher? Ich meine, ist das nicht komisch, sich so zu zeigen?" fragte ich mich. "Ist nicht so unheimlich, Junge. Du wirst dich doch in der Schule im Umkleideraum auch ganz ausziehen, oder?" - "Ja." Ich war für einen Moment still. "Ich bin wirklich gerne nackt vor den anderen Jungen." - "Nun, das ist so ähnlich. Nun, im Annex ist das normal: Sex! Keiner schämt sich, dass er einen Steifen hat und auch nicht für andere Gelüste." - "Wau... das klingt wirklich cool, Papa." Ich war sicher, dass ich Papa beim ersten Mal brauchte, um mich nicht zu sehr zu schämen. Papa sah zu mir rüber und fragte, "Jim, du denkst, dass du dich wirklich wohlfühlen würdest - nackt und mit total erigierten Penis vor einer Gruppe von Typen?" - "Sicher. Ich mag meinen Penis, besonders wenn er aufrecht von mir absteht. Es wäre cool, es vor den Leuten zu zeigen." - "Sogar vor mir?" fragte Papa. "Ja, würde ich." Ich zögerte einen Moment und doch wollte ich es wissen und fragte, "Papa, würdest du mir deinen Steifen auch zeigen?" - "Oh ja, Jim."

Wir waren wieder für einige Minuten ruhig. "Willst du mehr vom Annex hören, Jim?" fragte Papa. "Ja, ich will alles hören." - "OK, wenn du den Gang zwischen den Ständen hinuntergehst, kommst du zu einer Toilette. Es hat ein altmodisches langes Metalltroglurinal auf der linken Seite, ein Paar Waschbecken und zwei Scheißhauskabinen auf der rechten Seite. Die beste

Sache ist der Trog. Du kannst dort stehen und beobachten wie jemand pißt. Ich habe dort viel Zeit verbracht andere Männer beim pissen zu beobachten, und dort auch selber zu pissen. Und die Männer pissen dann auch nicht, viele wichen sich auch gleich ihren Harten dabei ab, und ich tat es auch. Ich denke, dass du das sicher auch tun möchtest?" - "Sicher, zu pissen macht Spaß. Es bringt mich immer dazu darüber nachzudenken, beim pissen mich zu bearbeiten, du weißt?" sagte ich.

Wir waren eine Weile ruhig, da ich über all dies nachdachte. Besonders die Idee von meinem nackten Vater und mit seinem aufrechten Schwanz, wie er beobachtet, dass Männer urinieren, während er mit seinem pissenden Schwanz spielte. Ich wollte das alles sehen und erleben. Bei alle dem war mein Schwanz völlig hart, und ich spürte die Vibration von der Autobahn, die sich durch mein Arschloch strahlenförmigen im Körper und entlang meiner Latte ausbreitete. Dann machte Papa weiter, "dieses alte Trogurinal ist wirklich großartig. Du kannst dich sogar zurück gegen die Wand lehnen und dich so den anderen zeigen, und sie können dich während einer kleinen Konversation auch anpissen. Auf diese Weise kannst du selber pissen und dich von anderer Pisse tränken lassen." - "Oh Mann, Papa! Das ist wild!" Papa grinste mich an. "Du steigst wirklich auch auf, in dieses Urinal? Bist du sicher, das zu tun?" - "Papa, ich denke, dass ich auch in dieses Urinal hineinkommen muss." - "Du bist dir ganz sicher?" fragte Papa. Ich war einen Moment ruhig, da ich versuchte die richtigen Wörter zu formulieren. "Papa, ich muss wirklich oft mit anderen zusammen zum Klo gehen. Ich denke jedes Mal darüber nach, wenn ich dann masturbiere." Mich wieder ansehend, sagte Papa weiter "Jim, wenn ich dich in den Annex mitnehme. Denkst du, dass du zur selben Zeit in dieses Urinal steigst, wenn ich dabei bin?" - "Ja, ich möchte das wirklich" sagte ich schließlich und wir waren wieder einige Minuten still. Dann brach Papa das Schweigen mit einer anderen Enthüllung. "Einer deiner alten Klassenkameraden geht die ganze Zeit zum Annex." - "Wer?" Ich war plötzlich super neugierig. "Dieser Junge, der dein Baseballteam für die letzten zwei Jahre anführte. Er hat schon promoviert, denke ich." - "Du meinst Caleb Johnson?" fragte ich. Caleb war ein geiler Typ! Er war ein Paar Jahre älter und wirklich größer und schlaksiger. Caleb hat kurzes mittleres braunes Haar, war etwa 1,90 hoch und hat bisschen Bart, man sagt dazu auch Dreitage Bart. Ich hatte ihn mal im Umkleideraum bemerkt. Er schien einen ziemlich großen Schwanz zu haben und eine leicht haarige Brust. Manchmal nach der Schule wichste ich darauf ab, wenn ich seinen nackten Körper beim Duschen sah. "Ja, ich vergaß seinen Namen. Er sagt nicht viel, er hängt dort viel rum..." - "Ist Caleb nackt?" - "Fuck, ja, er tut es. Er zieht sich immer erst aus, wenn er einige Filme dort angesehen hat. Es ist eine wirklich geile Sicht, wenn er herumgeht mit seinem Steifen, der vor ihm wedelt. Hast du ihn jemals nackt gesehen?" - "Ein kleines bisschen. Du weißt im Umkleideraum, wo ich ihn manchmal ein bisschen aus der Ecke meines Auges heraus sehen konnte" antwortete ich. "Jim, er hat einen mindestens 20 cm langen harten Kolben, dieser Junge. Das Ding streckt sich kerzengerade von ihm ab, wie ein Rammbock. Es ist eine tolle Ansicht, das zu sehen. Denkst du, dass du es auch sehen möchtest?" - "Oh man Papa, ich würde etwas dafür geben, um Calebs Harten zu sehen." Es schien mir so unglaublich diese Vorstellung, mit jemand der mit mir auf die Schule ging, so geil ist, dass er so durch den Pornoladen für Erwachsene geht und jedem seine volle Latte nackt zeigt...

Dann setzte Papa fort, "Caleb sagt nie viel, aber er macht immer eine geile Vorstellung." - "Wie?" fragte ich und fühlte, wie mein Schwanz begann meine Jeans zu nässen. "Irgendwann" fuhr Papa fort "...stand bei den Türen zu den Toiletten und begann freihändig zu pissen. Seine Pisse ging mindestens ein bis zwei Meter weit, bis rüber zum Pisstrog. Es sah so fucking geil aus, wie dieser Junge so lange und heftig pißte. Die beste Sache ist noch, er stört sich nicht daran, dass du vor ihm trittst und du von ihm mit Pisse abgespritzt wirst." - "Tatest du das?"

Mein Verstand schwankte. "Mindestens ein halbes Dutzend Kerle waren dort. Viele andere wickelten auch schon" sagte Papa. "Erzähl mir mehr" bat ich. "Willst du wirklich die Dinge hören, die dieser böse Junge noch im Annex getan hat?" Papa machte Spaß. "Ja, ich will alles hören." - "Dein alter Schulkamerad, Caleb liebt es gerade zu seinen riesigen Schwanz in mein Arschloch hineinzuschieben, während jeder der sich im Raum befand, uns beobachten konnte. Er ist sich auch im Klaren, dass er sich seinen Schwanz dabei schmutzig macht, in meinem vollen dreckigen Darm." Ich wurde weggeblasen! Papa wurde gefickt und erzählte mir davon, als ob es die normalste Sache wäre, dass ein Typ es tun konnte. "Wie tatest du es noch mit ihm? Ich meine, welche Position?" fragte ich. - Papa erzählte: Ich hockte auf der Bank im Stand, stelle meine Füße darauf und strecke meinen Arsch zu ihm hin. Er führt seinen wirklich großen 22 Kolben in mich hinein, so dass sein Schwanz gut bedeckt wird mit all meinem Arschdreck. Er macht mich so lose, dass mein Scheißloch für eine Weile offen stehen bleibt. Er fickt mich für eine Zeit, dann zieht er seinen dreckigen Schwanz heraus und spritzt sein Sperma, meinen Arschsaft auf meine Arschbacken und leckt es wieder auf." - "Und hat euch jedermann dabei gesehen?" Fragte ich staunend "leckte er mit seiner Zunge wirklich dein Arschloch aus?" - "Fuck ja, es ist alles besser mit einem Publikum. Und das ist nicht die geilste Sache die Caleb dort noch getan hat." - "Papa" bat ich "du kannst mir alles sagen!" Papa grinste mich wieder an. Dann setzte er seine Geschichte fort. - Einmal war Caleb dabei sich vor den Kabinen selbst zu bearbeiten, während einige von uns ihn dabei beobachteten. Er grunzte und wickelte seinen Schwanz für eine Weile. Er schien zu versuchen dabei sein Scheißloch soweit wie möglich rausdrücken. Laß mich dir sagen, Jim, das Arschloch dieses Jungen ist riesig! Die Scheißlippen dehnten sich so weit hinaus, dass sie praktisch über den Holzsitz schleiften. Ich wette, dass sich sein Arschloch fast drei Zoll herausstreckte. Er behielt das herausstrecken wirklich bei und als du schon fast einen Ball in sein Arschloch stecken konntest, lud er einen großen Stapel Scheiße auf die Bank ab. Wie er gerade seinen Abfallhaufen abkackte, sein Schwanz schoss seine Soße etwa sechs Fuß rauf in der Luft. Man, ich sage es dir, das war eine der heißesten Sehenswürdigkeiten, die ich jemals sah."

"Papa, ich wünschte, das ich dabei gewesen wäre! Du mußt mir versprechen, dass du mich mit zum Annex nimmst. Es ist nicht fair, dass du es siehst wie Caleb seine Scheiße ohne mich ablädt!" Ich war praktisch in Tränen. "Hey Jim" fragte Papa "hast du in diesem Augenblick einen Steifen?" - "Ja, ist dein Schwanz auch aufrecht?" - "Sicher mein Junge. Warum machst du es dir nicht komfortabler? Vielleicht solltest du deine Hose herunterziehen und deinen großen Jungenschwanz für eine Weile freiatmen lassen." - "In Ordnung Papa" sagte ich. Ich war so geil, konnte an nichts anderes auf der Welt denken, um mit meinem heißen jungen Papa zusammen zu wachsen und vor allem wollte ich seinen harten Penis sehen. "Papa, führst du mir deinen Schwanz auch vor?" Papa grinste und meinte, "ich hoffte du würdest meinen Steifen auch sehen wollen". Also öffnete ich meine Hose und ergriff sowohl meine Unterhose als auch meine Jeans, hob mein Arsch vom Sitz ein bisschen hoch und riss meine Kleidung zu meinen Knöcheln runter. Mein Schwanz schlug richtig schwer gegen meinen Unterleib. Mit der Hitze in diesem Truck konntest du auch meine schweißbedeckte Gabelung riechen. Zur selben Zeit öffnete auch er seine Hose, griff hinein um seinen Schwanz raus zu ziehen. Ich beobachtete konzentriert. Es wäre nicht das erste Mal das ich den Schwanz meines Vaters sehe, aber ich wusste, dass er einen Steifen hat und ich habe noch den Harten eines anderen gesehen, außer in den Zeitschriften. Nun, ich dachte das mein Schnüffler super groß ist, und er war es sicher, besonders für jemanden von knapp 18 Jahren. Aber der Penis meines Papas war noch größer! Er war sicher dicker als eine Bierflasche an seiner haarigen Basis und bis zu seinem Nabel gebogen. Die Kapuze auf seiner großen Eichel bedeckte sie völlig, mit wenigstens einem Zentimeter runzlicher Vorhaut über der Spitze. Es war unglaublich und mein harter Ständer ragte starr in die Luft, bis

fast über meinen Magen hinaus. "Verdammt, Junge" sagte Papa "was für einen heißen Schwanz du hast. Halt ihn mal hoch, lass mich mal deinen Sack sehen." Ich tat es, wie er wollte. Ich war stolz, meinem Papa meinen haarigen Sack und mehr zu zeigen. Papa meinte "für einen Jungen hast du einen tollen Schwanz, groß, mit vielen Haaren darum und pralle Eier... bist du auch schon unter den Achseln behaart?" - "Willst du es sehen?" Damit hob ich meinen linken Arm hoch, so dass er meine Achselhöhle sehen konnte. Papa reichte hinüber und führte seine Finger durch meinen schweißbedeckten Busch für ein paar Minuten. Dann brachte er seine Finger zu seiner Nase und begann daran zu schnüffeln. "Du riechst wirklich geil, Junge." - "Papa, kann ich deine Achselhöhlen auch fühlen?" - "mach es doch mein Junge." Er hob seinen rechten Arm hoch, und ich reichte hinüber und fühlte überall in seiner Grube für eine Weile. Es war so heiß, sein dickes drahtiges schwarzes Haar unter seinen Armen zu fühlen. Der Flicker des Haars war auch wirklich groß. Da ich mit meinem Finger in seiner Grube spielte, reichte Papa rüber und fühlte wieder meine Grube. Wir fuhren hier auf der Autobahn, spielten einander in unsere haarigen verschwitzten Achselhöhlen...

Nach einigen Minuten zog ich schließlich meine Finger zurück, so dass ich auch den Körpergeruch meines Papas schnüffeln konnte. Dann beobachtete ich, dass Papa noch versauteres machte. Er nahm einen Finger, mit dem er in meiner Achselhöhle gewesen war und steckte ihn in seine Nase. Er brachte mir bei, dass jedes Element an unserem Körper sexy sein konnte, wenn unsere Schwänze hart sind. Er bohrte jetzt offen in seiner Nase vor mir. Wie ich beobachtete, dass er es tat, steckte ich meinen Finger in meine Nase und grub ein bisschen herum. Papa zog seinen Finger heraus und zeigte mir den Rotz darauf, bevor er mit seinem Finger aus dem Fenster schnipste. Er lachte und sagte, "du denkst, dass dein Dad doch nicht so versaut sein kann? Ich habe Jahre der Übung damit, mein Junge." Ich sah ihn gerade nur und sagte "Papa, ich kann auch jeden Tag wie du so versaut sein" dann grinste ich ihn an und sagte weiter "und sieh mal." Ich beugte mich vor, so dass mein Gesicht über meinen großen harten Teenie Kolben war, drückte ein Nasenloch mit meinem Finger zu und schnaufte schwer. Dicker, nasser Rotz schoss aus meiner Nase und alles über meinem harten Schwanz. Ich sah meinen Papa an, und sah, dass wir beide den glänzenden Rotz auf meinen Penis bewunderten. "Fick, Junge, du bist ja bereit noch weiter zu gehen..." Papa war erstaunt, wozu sein geiler Junge fähig war. Nachdem wir meinen rotzbedeckten Schwanz eine Weile bewunderten, wischte ich es schließlich auf mit einem Kleenex. Gut, nach diesem Rotz zeigen, waren wir eine Weile ruhig und fuhren die Autobahn in der Hitze und der Sonne entlang. Wir beide ließen unsere Finger leicht an unseren eigenen Schwanz herum, damit sie weiter hart blieben. Hin und wieder hob ich meinen Schwanz hoch, so dass es gerade nach oben stand und quetschte etwas Vorsaft heraus. Papa ließ manchmal einen Finger in seiner Schwanzkapuze herumlaufen. Und wir leckten unseren Vorsaft von dem Finger ab, während wir einander beobachteten.

Dies war alles so großartig, das Gefühl sexueller Freiheit, überhaupt irgendetwas vor einander ohne jede Scham zu tun. Wir fuhren fort in unseren Nasen zu bohren und einander die gelegentlichen großen Stücke zu zeigen, die wir ausgraben würden. Nach einer Zeit, spürte ich einen starken Drang zum pissen. "Papa, wann kommt die nächste Raststätte, ich muß wirklich dringend pissen." - "Hey, Jim warum pißt nicht einfach hier im Truck? Alles hier ist aus Plastik oder Metall, so dass nichts passieren kann. Und außerdem würde ich dich gerne beobachten wenn du pißt, wenn das OK ist?" Dies klang wirklich geil! "Sicher Papa, wenn du denkst, dass es in Ordnung ist..." - "Ja, ich schließe mich dir an. Ich muss selbst pissen wie ein Rennpferd." Ich lehnte mich zurück und rutschte ein bisschen im Sitz vor und konzentrierte mich darauf zu urinieren. Meine Arme waren an meinen Seiten. Ich fürchtete, wenn ich meinen Penis jetzt berühre, ich würde Sperma und nicht Pisse abschießen. Ich starrte direkt mein Pissloch an, der

einzigste Teil meines nicht von meiner Vorhaut bedeckten Schwanzes. Es war eine große Ansicht; mein Pissloch ist wirklich groß und scheint einen Schmollmund zu haben, wie die Arschlippen eines heraus gestülpten Arschlochs. Ich schiebe meinen kleinen Finger gerne so tief wie ich kann ihn mein Schwanzauge. Jetzt öffnete sich mein Pissloch und der Strom begann mit seiner üblichen größeren Kraft heraus zu schießen. Mein Urin traf mich rechtwinklig auf meiner Brust, zwischen meinen Brustwarzen, und du konntest das sanfte Geräusch sprühen hören, wie ich auf mir pisste. Wie ich mich entspannte und urinierte, sammelte mein Strom Stärke und begann weiter meinen Brustkasten hinauf zu steigen, bis es mein Kinn und Gesicht erreichte. Papa fuhr fort meiner großen Pisserei zuzusehen und zu überprüfen. Und während er schaute, öffnete ich meinen Mund und ließ mein Urin alles über meine Zunge kommen. Ich hatte es schon einmal geschmeckt, so dass ich wusste, dass es heiß und salzig war. Es so war heiß und befreiend für einen geilen jungen Teen, dass ich von meinem groben Schnitzer offen und ohne Scham vor meinem masturbierenden Vater pisse konnte.

Mein Pissstrom schoss aus meinem Steifen für mindestens zwei Minuten, vielleicht mehr. Als ich schließlich fertig war, sahen Papa und ich meinen nassen Körper an. Mein ganzer Unterleib und der pulsierende Schwanz war imprägniert mit Pisse. Dies war die sexyste Pisse die ich jemals abgelassen hatte. Ich sah meinen Papa an, er grinst und sagte, "und jetzt ich." Papa sah auf seinen Penis hinunter und zog etwas seine Vorhaut zurück, so dass wir beide sein Pissloch sehen konnten, und dann hielt er sein Glied nahe an der Basis fest. Zwar hat Papa große Hände, sogar wie er damit seinen Schwanz umfaßte, war genug darüber zu sehen von seinem Ständer. Es müssen mindestens 15 cm über seine Hand herausschauen. Das spitz zulaufende Ende seines Schwanzes endete in einem dicken, vorstehenden Pissloch, gerade nur ein bisschen größer als meiner. Es muss genetisches bedingt sein, dachte ich. Wir sahen gerade beide seinen Penis an, als er einen gewaltigen Strom Pisse abließ, der direkt hoch bis zu seiner muskulösen, haarigen Brust hoch schoß. Sein Urin durchnässte alles an ihm. Der Strom war so stark, dass seine Pisse bis in seinen offenen Mund schoss. Im Gegensatz zu mir trank Papa sein Urin; nächstes Mal würde ich es auch tun! Wie er noch pisste, richtete er seinen Schwanz nicht nur auf seine Brust und seine Gabelung. Der große Strom verspürte richtig überall im Truck herum. Dies sah geil aus, wie mein junger sexy Vater auch noch auf mich urinierte. Ich wurde regelrecht verrückt und begriff, es war nur eine Angelegenheit der Zeit, bis Papa und ich auch noch gemeinsam zusammen auf Toilette gehen... - Er fuhr fort seinen großen Pissstrom herum zu verspüren, bis ihm schließlich die Pisse ausging. Jetzt waren wir beide nass und wie wir uns so ansahen, sagte Papa, "das war toll, Jim. Ich denke, dass du noch für den Nachtrag bereit bist." Ich entschied damals, dass ich dabei völlig nackt sein wollte, so dass ich hinunterreichte und meine Schuhe, Socken, alles andere auszog und alles auf den Platz hinter den Sitzen warf. Ich war jetzt völlig nackt und so dass ich meine Beine weit ausbreitete konnte und meine Knie auf dem Armaturenbrett abstützte. Auf diese Weise war mein Arschloch im Freien. Ich reichte hinunter und berührte mein Arschloch. Papa sagte, "Jim, spielst du an deinem Arschloch?" - "Ja." - "Ich wette, dass es sich gut anfühlt. Ich wünschte, dass du auch in meinem Scheißhaufentunnel spieltest." - "Du könntest dabei von der Straße fahren." Er lachte und sagte "würde es dich stören, wenn ich mal ein Gefühl deiner Scheiße bekomme?" - "Natürlich nicht." Ich zog meine Finger aus meinem Arsch heraus und roch daran. Papa reichte mit seiner rechten Hand rüber und benutzte zwei Finger. Er befingert ein wenig meine Schmollmund machende Arschlippen. "Wie fühlt sich das an Papa? Du kannst deine Finger drinnen platzieren, wenn du willst." - "Ich sag dir was, Jim, warum versuchst du nicht dein Loch stattdessen raus zu drücken. Lass uns sehen, ob du es auch so machen kannst, wie dein alter Schulkamerad, dein alter Caleb..."

Inzwischen hatte Papa die meisten seiner Finger um und über mein Arschloch herum. Ich

begann mein Arschloch raus zu drücken und ich merkte, dass Papa es genoß meine Arschrosette zu befingern. "Ja, das ist der Weg, Junge. Drück schwerer" sagte Papa. Ich grunzte und drückte noch schwerer und spürte, dass die Spitzen von zwei großen Fingern in mein Arschloch gingen. "Magst du es, Papa?" schnaufte ich. Ich preßte ziemlich schwer, um meine Scheißlippen für meinen Vater zu drücken. "Ja, mach damit weiter." Mein Arschloch war schweißbedeckt und ein bisschen fettig, so dass die Finger Papas ziemlich leicht in mich gleiten konnten. Wie ich fortfuhr auszudrücken, konnte ich mein Scheißloch offen fühlen und es dehnte sich mehr und mehr auf. - Wir fuhren etwa für fünfzehn Minuten so die Autobahn entlang. Ich grunzte nur und preßte meinen Darm raus und Papa spielte mit seinem Finger in und um mein Teenarschloch herum. Ich lag halb auf dem Sitz, zog meine Arschbacken auseinander und stützte meine Füße auf dem Armaturenbrett ab, so dass Papa wirklich leichten Zugang bekommen konnte. Hin und wieder zog er seine Finger von meinem Loch weg, um an ihnen zu riechen und zu lecken. "Jim" sagte Papa "du mußt wirklich mal einen von den Dildos aus meinen Wandschrank probieren in dem Loch hineinzupumpen. Du hast ein wirklich gutes Arschloch, und ich könnte etwas mit dir daran arbeiten, das es wird wirklich riesig wird. Würdest du das wollen?" - "Ja, Papa, ich will das mein Arschloch wirklich groß wird wie in jener dreckigen geheimen Zeitschrift." - "Sohn, drückst du so schwer aus wie du kannst?" fragte Papa. Ich grunzte wirklich laut und preßte heftig. Dadurch, dass ich es tue, lasse ich einen größeren Furz um die drei Finger raus, die Papa in mein Loch geschoben hat. "Ja, das ist es, Junge. Fucking heißer Furz. Es kann nicht mehr sein, dass du noch ein Junge bist, du bist wie ein saugeiler Mann." - "Die Art, wie du es tust?" fragte ich. "Un... huh," sagte Papa nur, wie ich noch einen größeren Furz raus ließ. Dieser war heftig. - Uns wurde doch beigebracht, sich für unser "Gas" zu schämen, wenn es rauskommt. Aber mit meinem Papa konnte ich pissen und furzen und meinen harten Teen-Kolben zeigen, so viel wie ich wollte. "Papa, ließ Caleb auch Fürze raus im Annex?" - "Ja Jim, wenn er in der Kabine seine Monsterscheiße rausdrückt, ließ er einige wirklich laute Fürze fliegen. Einmal hatte ich meinen Schwanz in seinem Loch drin, wie er da herum furzte. Ich fühlte den warmen Wind auf meinem Schwanz" sagte Papa. "Roch es wirklich wild?" - "Natürlich. Die braunen Strähnen auf meinem Schwanz rochen sogar noch mehr." Dies war heiß, daran zu denken: der riesige Penis meines Papas schmierte mit Calebs Scheiße. "Dich störte es nicht, seine Scheiße über deinen Penis zu bekommen?" fragte ich. "Fick, nein, ich wollte, dass er es tat. Außerdem bin ich im Annex bekannt dafür andere Schwänze wirklich schmutzig zu machen." - "Papa" fragte ich "kann ich auch in deinem Arschloch spielen?" und ich drückte noch mal einen anderen großen Furz raus. "Du willst das ganze Zeug machen, das auch Caleb getan hat?" - "Ja, ich will es." - "Junge, du kann in meinem Arschloch jederzeit spielen..." - Weiter in Teil 4